

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Eindrucks-Gebühr
die zweispaltene Zeile
oder deren Raum
3 Kreuzer.

No 50.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch den 26. Juni 1867.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Bekanntmachung, betreffend die Annahme fremden Papiergelds.

Neben dem im Amtsblatt N. 35. d. Jz. verzeichneten ausländischen Papiergeld sind die Oberamtspfleger, Gemeinde- und Stiftungspfleger nach Ministerial-Erlaß v. 8/13. dieß auch zur Annahme der neuen K. Bayerischen Staatskassen-Anweisungen an Zahlungsstatt in stets widerruflicher Weise ermächtigt worden.

Den 20. Juni 1867.

K. Oberamt. **Schott, A.-B.**

Hochberg.

Oberamtsgerichts Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Gottlieb Döbele resig. Schultheißen dahier wird die vorhandene Liegenschaft mit Ausnahme der Gebäulichkeiten am

Freitag den 28. d. Mts.

Mittags 11 Uhr

anf dem Rathhaus in Hochberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar:

Markung Hochberg.

4/8 M.	3,9 A.	Acker im Hölzlesweg,	Anschlag	300 fl.
3/8 M.	17,8 A.	Acker unter dem kleinen Hölzle,	Anschlag	180 fl.
1/8 M.	26,9 A.	Acker im Hummelberg	"	80 fl.
2/3 M.	4,4 A.	Acker dajelbst	"	80 fl.
2/8 M.	11,9 A.	Acker dajelbst	"	75 fl.
2/8 M.	12,9 A.	Acker beim Hochgericht	"	110 fl.
2/8 M.	14,1 A.	Acker am Neckarremserweg	"	150 fl.
1/8 M.	2,0 A.	Acker in den Straßenäckern	"	600 fl.
3/8 M.	43,9 A.	Acker im Roth	"	250 fl.
1 M.	2,9 A.	Acker in den Straßenäckern	"	500 fl.
3/8 M.	17,0 A.	Acker am Kleinhölzlesweg	"	240 fl.
	46,7 A.	Acker hinter dem Kleinhölzle	"	60 fl.
7/8 M.	2,4 A.	Acker hinterm Hochberger Wald	"	280 fl.
5/8 M.	43,5 A.	Acker im Pfädlesweg	"	330 fl.
2 M.	13,7 A.	in den Lachenäcker	"	500 fl.
3/8 M.	43,2 A.	Wiese im Steigwiesen	"	160 fl.
4/8 M.	9,9 A.	dajelbst	"	170 fl.
2/8 M.	30,0 A.	im Ochsenwiesen	"	100 fl.
3/8 M.	23,1 A.	Weinberg in der Spittelhalden	"	160 fl.
3/8 M.	13,1 A.	in den mittlern Weinbergen	"	180 fl.
	46,3 A.	in Hofweingarten	"	50 fl.
1/8 M.	46,8 A.	in jungen Weinbergen	"	100 fl.
	27,4 A.	willkürlich gebaueter Acker in der Spittelhalden	"	20 fl.
1/8 M.	46,2 A.	dto. in jungen Weinbergen	"	100 fl.
2/8 M.	12,3 A.	willkürlich gebaueter Baumacker in jungen Weinbergen	"	100 fl.

Markung Pöppenweiler:

1 M.	1,7 A.	Acker auf dem Alten	"	400 fl.
6/8 M.	10,3 A.	dajelbst	"	150 fl.
1 M.	22,8 A.	dajelbst	"	400 fl.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Waiblingen, den 18. Juni 1867.

Kgl. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

Waiblingen.

Erben-Aufruf.

Für einen Carl Ferdinand Ringel, Kaufmann in New-Orleans wird in Beinstein ein Pfleg-Vermögen von 511 fl. 29 kr verwaltet. zc. Ringel ist nach einem beigebrachten Todesschein am 14. März 1851 gestorben, und soll nach einer älteren Privatnachricht eine Wittwe und ein Kind hinterlassen haben, über deren Vorhandensein aber auf amtlichem Wege lediglich kein Beweis beigebracht werden konnte.

Es ergeht nun an diese etwa vorhandenen unbekanntten Erben die Aufforderung, sich zur Empfangnahme obigen Vermögens binnen der Frist von

90 Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls dasselbe an die dießseits bekannten Erben resp. an die aufgetretenen Gläubiger des Ferdinand Ringel ausgefolgt werden würde.

So beschloffen im K. Oberamtsgericht Waiblingen, den 22. Juni 1867.

K. Oberamtsgericht.
Weinland.

Forstamt Schorndorf

Revier Geradstetten.

Eichenschälholz-Verkauf.

Samstag den 6. Juli l. J im Staats-Wald

Boden bei Schornbach: 135 kleinere Eichenstämmen, 19 dto. Wagnersstangen; 36 3/4 Klafter Prügel und Klotzholz, unaufgebundenes Reifsch auf Haufen geschätzt zu 175 Wullen und 11 1/2 Klafter unaufbereitetes Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 22ten Juni 1867.

K. Forstamt.

Blieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Scheidholz-Verkauf.

Dienstag den 2. Juli l. J. in den Waldheilen



Rappennest, Ahelesanne, Ramsbach, Koblhau, Sonnenschein, Koblrain zc. 6 kleinere Nadelholzstämme, 5 dto. Stangen, 100 Klafter Nadelholz-Prügel, 3270 Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft

zum Vorzeigen des Holzes Morgens 7 Uhr unten am Waldtheil Rappennest an den Schorndorfer Wiesen, zum Verkauf selbst um 11 Uhr in Höflinswarth im Gasthaus zum Hirsch.

Schorndorf den 22. Juni 1867.

K. Forstamt.

Plieninger.

Waiblingen.

Bekanntmachung in Betreff der Einweihung der äußeren Kirche zu St. Michael.

Da am nächsten Sonntag, 30. d. J., als dem Reformationsfeste, die äußere Kirche dem Gottesdienst wieder übergeben werden kann, so wird bei günstiger Witterung die Einweihung derselben in folgender Weise stattfinden:

- 1) wer von den Bezirksbehörden Theil nimmt, sowie Stadtrath, Pfarrgemeinderath, Bürgerausschuß und Lehrer, ebenso die Bauhandwerksleute versammeln sich beim zweiten Zeichen, halb 9 Uhr, auf dem Rathhaus;
- 2) die Knaben der Präceptorats-, Real- und ersten deutschen Schule auf und bei der Staffel an der innern Kirche; bei der Margraff'schen Apotheke die Schülerinnen der erste Mädchenschule;
- 3) die Männer auf dem freien Platz beim Oberamt, die Frauen dem Rathhaus zu;
- 4) um acht drei viertel geht der Zug vom Rathhaus an die innere Kirche;
- 5) Dann wird von der ganzen Versammlung der erste Vers von dem Liede gesungen: Nun danket alle Gott;
- 6) um 9 Uhr werden alle Glocken der inneren u. äußeren Kirche geläutet, und der Zug geht an der Mühle vorbei der äußeren Kirche zu in folgender Ordnung: voran die ersten Mädchen- dann die Präceptorats- Real- und erste deutsche Schule, Herr Walde mit den Bauleuten, die Geistlichen, die Behörden, dann die Männer, u. dann die Frauen.
- 7) An der äußeren Kirche stellen sich an der Thurmstaffel die Bauleute auf, wo ihnen der Dank im Namen der Gemeinde ausgesprochen wird.
- 8) Die Behörden und Bauleute gehen unter dem Thurm in die Kirche durch den mittleren Gang an die ihnen vorbehaltenen Plätze in der Sattler- und Michaelskapelle und in den 2 Feldern unter dieser, dann werden alle Thüren geöffnet.

Nach einem Figuralgesang durch den Sängerkhor singt die ganze Gemeinde von dem Liede: 313. Es ist das Heil uns kommen her die 2 ersten Verse; Herr Helfer Hundert spricht am Altar ein Gebet; dann wird von der Gemeinde gesungen: 212. Ein' feste Burg ist unser Gott, der erste Vers; worauf Herr Dekan Binder eine kurze Uebersicht über die Geschichte der Kirche gibt, und nachdem der zweite Vers des Liedes; Ein' feste Burg zc. gesungen worden ist, wird die Predigt gehalten. Zum Schluß wird der apostolische Segen gesungen.

Bei eigentlichem Regen würde der Vers; Nun danket alle Gott bei der innern Kirche nicht gesungen, wie oben bei 5) angegeben ist, und der Zug würde vom Rathhaus aus unmittelbar in die äußere Kirche gehen.

Vor jeder Kirchthüre ist eine Opferbüchse aufgestellt, das Opfer ist für den Kirchenbau bestimmt.

Jedermann ist gebeten, die Ordnung des Zuges einzuhalten. Möge Gott einen reichen Segen auf die Feier legen!

Der Stiftungsrath u. Pfarrgemeinderath.

Waiblingen.

Bekanntmachung des Kirchenconvents, beziehungsweise des Stiftungsraths, in Betreff der Sitzplätze in der äußeren Kirche zu St. Michael.

Die Sitzplätze in der äußeren Kirche werden nicht mehr verkauft; Vorbehalte sind nur der Ordnung wegen getroffen, wie folgt:

- 1) Im Chor sind die mittleren Sitzplätze für die Knaben der 3 gelehrten und der deutschen Schulen, wie bisher auch, bestimmt; die Stühle an den Chorbänden hin für die Lehrer, welche die Aufsicht führen, und für Männer; ebenso
- 2) die Stühle in der Michaels- und Sattlerkapelle, rechts und links neben dem Altar, u.
- 3) die 2 kleineren Felder links beim mittleren Haupteingang für Männer, die vorderste Sitzreihe des unteren Feldes für die Geistlichen;
- 4) alle weiteren Stühle zu ebener Erde für die Frauen;
- 5) die beiden Emporen für die Männer u. Jünglinge; die Sitzplätze neben der Orgel, rechts und links, für die 2 ältesten Abtheilungen der ersten deutschen Knabenschule;
- 6) die Bänke und der freie Platz vor der Orgel für die Sängerkhore und für die Lehrer.

Von den ledigen Leuten wird erwartet, daß sie so viel als möglich bei ihren Vätern oder Lehrherren ihre Plätze nehmen, übrigens jedenfalls die vorderen Reihen überall den älteren Leuten überlassen.

Waiblingen.

Matthäus Lang, Bäcker, hat die persönliche Concession zur Speisewirtschaft nachgesucht, wogegen Immanuel Currin das gleiche Recht aufzugeben beabsichtigt. In Folge Oberamtl. Erlasses v. 17. d. M. ergeht nun die öffentliche Aufforderung zur Vorbringung etwaiger Einwendungen binnen 14 Tagen, nach deren Ablauf sie nicht mehr berücksichtigt würden.

Den 22. Juni 1867.

Stadtschultheißenamt.

Strümpfelbach. Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 1. Juli Vormittags 9 Uhr wird die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger Markung auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. Juni 1867.

Schultheißenamt.

Simon.

Hochberg.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 1. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr wird die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger Markung auf 3 Jahre auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Den 25. Juni 1867.

Gemeinderath.

Duoch.

Jagd-Verpachtung

Am Donnerstag den 27. d. M., Mittags 1 Uhr, wird die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhause verpachtet.

Den 22. Juni 1867.

Schultheißenamt.

Harle.

Kleinheppach

Wer an Gottfried Kimmich von hier eine Forderung zu machen hat, wolle binnen 8 Tagen bei dem Schultheißenamt die Anzeige machen, um solche bei Verweisung eines Kaufschillings berücksichtigen zu können.

Zugleich wird Jedermann vor ferneres Anborgen dem Kimmich gewarnt.

Gemeinderath.

Göppingen.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehlen wir unsere Dampfdreschmaschinen, feststehende u. fahrbare Goebeldreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Obstmahlmühlen, Wein- und Mostpressen in verschiedenen Größen, bester neuester Konstruktion, sowie auch unsere sonstigen landw. Maschinen und Ackergeräthe unter Zusicherung prompter und solider Bedienung.

Bei Herrn Schullehrer **Geiger** in **Weiler z. Stein**, dem wir den Verkauf unserer Artikel für die Bezirke **Waiblingen, Backnang & Marbach** übertragen haben, sind stets Preisverzeichnisse u. Abbildungen zu haben.

Rapp & Speiser.

Weiler zum Stein O.-A. Marbach.

Unterzeichneter hat Obigem noch beizufügen, daß auch bei der Redaction dieses Blattes Preisverzeichnisse und Abbildungen oben genannter Maschinen eingesehen werden können und daß bei ihm selbst jetzt schon zweierlei Obstmahlmühlen und in 4 Wochen zweierlei Pressen angefertigt sind.

Hoffend, seinen Mitbürgern nur einen Dienst zu leisten, indem er sie auf vorstehende, schon mit 3 Preisen beehrte Maschinen aufmerksam macht, hält er sich zu jeder weiteren Auskunft und zahlreichen Bestellungen bestens empfohlen.

A. Geiger, Schulmeister.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft sein Baumgut ob der Wurmhälden, ungefähr 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. mit 32 Bäumen, welche einen schönen Obstertrag versprechen; ebendasselbst $\frac{1}{2}$ Mrg. Acker mit ewigen Klee, darauf hin stoßen Gottl. Fleiderer. Mit Hrn. Rathschreiber Ziegler können jeden Tag Käufe abgeschlossen werden.
Mezger Fleiderer in Stuttgart.

Waiblingen.

Friedrich Müller ist Willens am Samstag den 29. Juni d. J. eine Fahrniß-Auktion von Morgens 8 Uhr an abzuhalten, wobei zum Verkauf kommt; ein Kommod, 2 Bettladen und 1 zweischläfrige, 1 Zuber, 1 Krautstande, 2 schöne Glaskästchen, Feldgeschirr und sonst noch versch. Hausrath.

Waiblingen. Da sich mehrere Käufer zu meinem Hause sich gezeigt haben, so werden weitere Käufer eingeladen um mit mir Käufe abzuschließen. Die Hälfte baar und den Rest in Zieler.
Wilhelm Ahles.

Waiblingen. Baumgut-Verkauf.

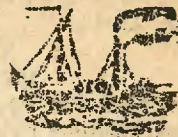
Mein Baumgut beim Siechenhaus, mit 18 tragbaren Bäumen und schönem Obstertrag, ist angekauft um 380 fl. und kommt nächsten Montag auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.
Wagner Eckstein.

Waiblingen. Es wird eine zweischläfrige Bettlade zu kaufen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie an dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten
Jm. Scheffel in Waiblingen.



Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und he schnell

Gicht, Rheumatismen,

der Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen zc. In Paketen zu 24 fr. und zu 12 fr. bei Herrn
Wilh. Gastenger.

Grumbach.**Vorzüglichen Weizenbranntwein**

die Maas zu 24 u. 30 fr

empfehlen

Immanuel Gottlob Fischer.

Der Gewerbe Verein

macht hiemit bekannt, daß auf die Bitte des Ausschusses zu den Stationen, nach welchen bisher auf dem hiesigen Bahnhof direkte Personenbillete abgegeben wurden, noch folgende hinzugefügt wurden:

Göppingen, Geisklingen Ellwangen, Crailsheim, Laufen a.N. Kirchheim u.L., Nürtingen, Gorb, Hall.

Waiblingen.**Schön- und Schnellschreib-Unterricht.**

Man macht nochmals das Publikum auf das Resultat des Schönschreib-Unterrichts aufmerksam, indem dadurch nicht allein eine schöne Schrift in wenigen Stunden, sondern auch Fertigkeit im Schreiben verbunden mit einer guten Feder- und Körper-Haltung erzielt wird. Man melde sich zur Theilnahme bis Donnerstag den 27. Juni. Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Etwa 40 Pfund Bettfedern

a Pfund 2 fl. hat zu verkaufen

Rosine Blumhardt,
in Neckarrens

Ein Webergefelle

findet sofort dauernde Arbeit bei

Georg Döbler in Hegnach.

Mostpressen-Verkauf.

Durch Anschaffung einer Schnellpresse sind mir zwei Holzpressen entbehrlich geworden, die billig abgegeben werden.
Waiblingen den 24. Juni 1867.

Carl Wahler.

Waiblingen.

Ungefähr 1 Eimer guten Apfelmooß vom Jahr 1864 hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen. Einen Oval-Ofen, 1 Kunstherd verkauft und eine Scheuer verpachtet nächsten Samstag Abend 6 Uhr. Jeden Tag kann obiges eingesehen werden und ladet hierzu freundlich ein
O Schiller.

Verlorenes Portemonnaie. Ein Arbeiter hat gestern (Sonntag) zwischen Waiblingen und Neustädte sein Portemonnaie mit fl. 3 — Geld verloren. Der redliche Finder möge es gegen Belohnung bei der Redaktion abgeben.

Einladung zum Abonnement.

Vom 1. Januar 1867 an erschien jeden **Donnerstag** in groß Oktav-Format im Verlage des Unterzeichneten unter dem Titel:

„Der Heimgarten“

ein Blatt für gemüthliche Leute, das der **Unterhaltung** einen möglichst weiten Spielraum bietet. **Der Heimgarten** wird stets „willkommen“ sein denen, die sich seiner bedienen, ihn durchgehen und sich in seinen mannigfaltigen Anlagen zerstreuen. Derselbe soll unausgesetzt und stets frisch den nöthigen Stoff in interessanten und romanischen Erzählungen, Schwänken, humoristischen Gedichten, Bildern aus dem Leben in Licht und Schatten, gemeinnützigen Aufsätzen, Anekdoten aller Art, Neben u. c., kurz **zeitgemäß Anziehendes und Ergötzliches** liefern.

In einer Zeit, welche der **Erheiterung aller Kreise** so sehr bedarf, wird jede Familie und jeder Einzelne gern diese billige Zeitschrift — Preis pro Quartal nur 18 fr. oder 6 Sgr., ganzjährig 1 fl. 12 fr. oder 24 Sgr. — sich anschaffen und **aus Ueberzeugung** in weiteren Kreisen empfehlen.

Alle Postanstalten und Postboten nehmen gegen **viertel-, halb- und ganzjährige Vorauszahlung** Bestellungen an.

Dieses **Unternehmen** empfiehlt sich recht angelegentlich dem verehrlichen Publikum.

Man kann sich jeden Tag abonniren und ersuchen um recht vielfältiges Abonnement.
Augsburg, im Juni 1867.

L. W. Jörg

Herausgeber und Verleger.

NB. „Der unterfertigten Redaktion ist es mit nicht unerheblichen Opfern gelungen, einen der gewandtesten hiesigen

In Folge Erlasses des preussischen Cultministers ist der jüngst in Hildesheim abgehaltenen deutschen Lehrerversammlung die ihr anfänglich als Versammlungslokal verweigerte Andreaskirche schließlich doch eingeräumt worden. Interessant war in dieser Versammlung der Vortrag des Pfarrers Niecke aus Neuffen (Württemberg) über den Aberglauben und die Schule. Er sagte u. A.: „Die Schule muß nicht nur den im Volke herrschenden Aberglauben bekämpfen, sondern vorzüglich auch die Kinder, anstatt an gedankenloses Nachsprechen, an eigenes Nachdenken gewöhnen, sie im Unterrichte der Welt- und Menschenkunde überall auf die natürlichen physischen Erscheinungen hinweisen. Im Religionsunterrichte muß ein vernünftiger Glaube an Gott und eine feste, klare Ueberzeugung an seine Vorsehung begründet, dagegen der Wahn dämonischer Einwirkungen auf die natürlichen Dinge und die menschlichen Schicksale zurückgewiesen und in seiner ganzen Haltlosigkeit und Sündhaftigkeit nachgewiesen werden. So lange noch der Einfluß böser Geister anerkannt wird, bleibt der Aberglaube im Volke.“ An diesen Vortrag knüpfte sich dann auch eine Debatte. Der Seminar-Direktor Lüben aus Bremen stellte die Behauptung auf, „daß eigentlich die Schule den Grund zum Aberglauben lege, indem sie im Religionsunterrichte nicht auf das Denken hielte, sondern Thatsachen als wahr darstelle, welche durch die Forschung in den Naturwissenschaften schon berichtigt wären. Ferner meinte der Redner, daß an den Irthümern nicht die Bibel, sondern die Darstellung die Schuld trage. Zwar lehre die Schule nicht den Aberglauben, sie trete ihm aber nicht entschieden genug entgegen. Es gebe Schulen, wo die Lehrer die biblische Genur erzählen und lernen lassen dürften, aber nicht erklären; das letztere thäten die Geislichen.“ — Dr. Lange aus Hamburg meinte, „es sei ein heikles Thema, welches eben besprochen werde, denn man wisse nicht genau, was eigentlich Aberglaube sei; er hielte ihn für einen Glauben, bei dem ein „Aber“ wäre. Muth des konsequenten Denkens und Unterricht in Pestalozzi's Geiste wären die Mittel dagegen. Vorzüglich aber sei ein guter Unterricht in der Naturkunde ganz be-

„Publicisten als Mitarbeiter für das Unterhaltungsblatt, „den **Heimgarten**,“ zu gewinnen, in Folge dessen „genanntes Blatt in der Zukunft regelmäßig durch einen „längerer Artikel unter dem Titel: **„Augsburger Feuilleton“** bereichert werden wird. Diese Artikel, „welche das alte, sowie das neue, das kleinstädtische wie „großstädtische Augsburg, die elegante Welt, das Bürgerthum, sowie das Proletariat von guter und schlimmer „Seite mit scharfen Zügen zu zeichnen sich vorgefetzt haben, werden nicht verfehlen, bei allen Lesern, die Augsburg bewohnen oder kennen, ungetheilt Beifall zu finden, der in recht zahlreichem Abonnement den beredtesten Ausdruck finden möge.“ Hochachtungsvoll

Die Redaktion des „Heimgarten.“

C. 207—8 am Main.

Abschied

Unsere Freunde und Bekannten, bei denen wir uns nicht persönlich verabschieden konnten, noch ein herzliches

Lebewohl!

und bitten um ihr ferneres Andenken.

Kaminfeger **Wilh. Nöflein** aus Ulm.

Marie Oppenländer.

Waiblingen.

Freunde und Bekannte lade ich zu meinem **Abschied am Donnerstag Abend in den Gasthof zum Adler freundlichst ein.**

Den 25. Juni 1867.

J. Lösch.

Bürger-Verein.

Samstag Abend
bei Andlinger

sonders dazu geeignet, den Aberglauben zu verdrängen. Diefierwegen behielt trotz aller seiner Gegner recht, wenn er forderte: „Jeder Lehrer sei ein Naturforscher,“ man müsse das Wort nur richtig verstehen.“

* Der Pole Berezowski, der jüngst in Paris auf den Kaiser von Rußland ein Mordattentat verübte, soll zugeben, daß er ein großes Verbrechen begangen habe; er bereue es aber nicht, da sein Bruder von den Russen gehängt, seine Schwester geschändet und sein Vater nach Sibirien verbannt worden sei. Solche Erfahrungen können einen Menschen allerdings zum Aeußersten bringen.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 22. Juni 1867.

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel pr. Str.	5	6	4	57	4	45
Haber „ „	4	36	4	35	4	30

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 20. Juni 1867

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis		Mittel-Preis.		Niederst. Preis	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel pr. Str.	5	—	4	50	4	42
Haber „ „	4	24	4	19	4	12

Gold- u. Silber-Cours vom 22. Juni 1867.

Ristolen	9 fl. 44—46 fr.
Friedrichs'dor	9 fl. 56—57 1/2 fr.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 50—52 fr.
Ducaten	5 fl. 33—35 fr.
20 Fr.-Stücke	9 fl. 28 1/2—29 1/2 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 52—56 fr.